



## InchDairnie Distillery

Fast unbemerkt von den Freunden des schottischen Whisky ist in *Kinglassie* im Lowlandbereich Fife eine neue Brennerei erbaut und am 17. Mai 2016 in Betrieb genommen worden – und diese Heimlichkeit war auch so beabsichtigt!

Ian Palmer gründete 2011 die John Fergus & Co., deren Name kein Hinweis auf eine geplante Brennerei enthielt. Im Juli 2014 waren alle Genehmigungen zum Bau der Brennerei zusammengetragen und im August 2014 erfolgte mit dem von den (lokalen) Medien doch wahrgenommenen Spatenstich der Baubeginn. Und seitens der Medien wurde es danach wieder ruhig um den Bau, der aber munter voran ging. Mit der Eröffnung am 17. Mai 2016 stellte der nicht an viel Wirbel um sein Projekt interessierte Bauherr Ian Palmer seine InchDairnie Brennerei der Öffentlichkeit vor. Hier die bisher bekanntgewordenen technische Daten zur Brennerei:

**Jahreskapazität:** 2 Mill. Liter mit Erweiterungsmöglichkeit auf 4 Mill. Liter. Damit spielt die Inchdairnie Brennerei in der gleichen Klasse wie die Lowland Brennereien *Auchentoshan* (2 Mill. Liter) von Beam Suntory und *Glenkinchie* (2,5 Mill. Liter) von Diageo und lässt die im November 2014 in



Betrieb genommene *Kingsbarns* Brennerei (600.000 Liter) in St. Andrews von der Produktionskapazität weit hinter sich.

**Lagerkapazität:** Momentan sind zwei Lagerhäuser mit einem gesamten Fassungsvermögen von 44.000 Fässer vorhanden. Weitere sieben Lagerhäuser sind geplant.

**Gerstenmalz:** Zum Einsatz kommt in Fife, also lokal angebaute Winter- und Frühlings-/Sommergerste.

**Maischen:** Das Malz wird mit einer Hammermühle zerkleinert und die Zuckermahlung in einem Anschwemmfilter von den restlichen festen Bestandteilen abgetrennt. Anschwemmfilter sind u.a. in der Pharmaindustrie im bewährten Einsatz, werden aber auch in der Teaninich Brennerei verwendet.

**Fermentation:** Zu Einsatz kommt eine nicht näher beschriebene High Gravity Fermentation, die dem Destillat deutlich mehr Aromen geben soll.

**Distillation:** Verwendet werden pot-still Brennblasen mit doppeltem Kühler (1 x Kupfer und 1 x Edelstahl wie bei Roseisle?) und Lomond stills aus Italien.

**Hefe:** Zahlreiche Hefestämme wurden im Experiment auf Eignung für den Brauprozess getestet und der als optimal eingestufte Stamm übernommen.

**Besucherzentrum:** Vorerst noch nicht eingeplant, spätere Pläne sind nicht bekannt.

**InchDairnie Single Malt:** Die Abfüllung eines Single Malts der Brennerei soll je nach Entwicklung des Whisky erst nach 10 bis 15 Jahren (vermutlich erst 2029 erfolgen), da das Projekt durch Ian Palmer und einem stillen Teilhaber voll finanziert ist und daher keine Eile zu einer schnellen Vermarktung gegeben sein soll. Damit entfallen wohl auch die sonst bei einer jungen Brennerei üblichen Schnelldreher Gin und Wodka oder new make.

**Adresse:** Whitecraigs Road, Glenrothes, Fife KY6 2RX, United Kingdom

**E-mail:** [contact@inchdairniedistillery.com](mailto:contact@inchdairniedistillery.com)

Dr.Setter

## Vermischtes

### **Stolze Zahlen**

Bei *Beam Suntory* reifen in den Lagerhäusern in Kentucky gut 2 Mill. Fässer mit Bourbon Whiskey – doch ein am 02. Mai 2016 befülltes Fass ist der besondere Stolz des Unternehmens. Es ist das 14. Millionste Fass seit der Wiederöffnung der Brennerei in Clermont (Kentucky) kurz nach der Aufhebung der Prohibition im Jahre 1933. Das Fass wurde von Kentuckys Gouverneur *Matt Bevin* zusammen mit *Fred Noe* (Master Distiller in 7. Generation) befüllt und im Lagerhaus D eingelagert. Dieses Lagerhaus ist für Besucher zugänglich und damit wird das Fass wohl zu einer Attraktion der Führung durch die Brennerei.

Die Zahl der mit frischem Destillat befüllten Fässer ist auch ein Hinweis auf die zunehmende Nachfrage nach Jim Beam: 1998 wurde das 8 Millionste Fass befüllt, erst 4 Jahre später folgte das Fass mit der Nummer 9 Millionen. Vor zwei Jahren wurde bereits das 13 Millionste Fass eingelagert. Zwar sind solche Angaben über die Gesamtzahl von abgefüllten Fässern selten, doch Heaven Hill Distilleries füllten im Februar 2015 das 7 Millionste Fass ab und arbeiten sich gerade zum Fass mit der

Laufnummer 8 Millionen vor. Die Zahlen aus beiden Unternehmen belegen die steigende Nachfrage nach Bourbon Whiskey!

*Whiskycast ; 09.05.1016*

### **Beängstigende Entwicklung**

Die Reisebranche sieht mit Sorgen die negative Entwicklung der Verkaufszahlen in den Läden der Flughäfen. Zwar ist ein Wachstum bei den Passagierzahlen von gut 9% zu verzeichnen, doch dies Wachstum brachte keine entsprechende Steigerung der Verkäufe in den Läden des Travel Retail Bereiches. Im Gegenteil: Erstmals seit 6 Jahren schrumpfte der Umsatz und beträgt nur noch 62,1 Mrd.US\$. Zwar stieg der Umsatz im asiatisch-pazifischen Raum um 2,6 % auf 25,2 Mrd.US\$ (=40% des gesamten Umsatze im Travel Retail Bereich) und im Mittleren Osten um 0,4% auf 5,9 Mrd.US\$, dafür war aber der Verkauf in anderen Regionen deutlich rückläufig: Europa -7,7% (auf 18,9 Mrd.US\$), Nord- und Südamerika -3,8% (auf 11,3 Mrd.US\$) und Afrika -8,6% (auf 0,8 Mrd.US\$).

Der Verkauf von Wein und Spirituosen sank weltweit um 2,7% auf nur noch 10,2 Mrd. US\$, Tabak um 0,4% auf 7,9 Mrd.US\$, Uh-

ren und Schmuck um 13,2% auf 5,7 Mrd. US\$, Elektronik und Geschenke um 3,5% auf 5,0 Mrd.US\$, Bekleidung mit Zubehör um 3,0% auf 9,0 Mrd.US\$, Süßwaren und Essen um 4,0% auf 4,9 Mrd.US\$.

Noch immer stehen die Läden in den Flughäfen für die Hälfte des Verkaufes im Travel Retail Bereich. Da die Passagierzahlen an den Flughäfen weltweit gestiegen sind, kann nur eine sinkende Bereitschaft der Reisenden zu Einkäufen ursächlich für diese negative Entwicklung sein.

*Spirits Business ; 11.05.2016*

### **Kehrseite der Medaille**

Mehr als 20 Nationen versorgen den Weltmarkt mit Whisk(e)y, doch die größten Produzenten sind: Schottland, USA, Kanada, Irland und Japan. Schottland dominiert mit einem Anteil von 85% momentan noch den Markt. Die Mitbewerber teilen sich die restlichen 15%. Schottland verkauft in die EU Whisky für 1.3 Mrd.€, wobei Frankreich mit einem Jahresumsatz von ca. 450 Mill.£ der größte Abnehmer ist. Die Scotch Whisky Association (SWA) warnt daher nicht ohne Grund vor einem Brexit nach dem zum 23 Juni 2016 ansteh-

henden Referendum zum Verbleib des UK in der EU. Die SWA sieht bei einem Brexit den Wegfall der Vorteile einer Mitgliedschaft in der EU und den für das UK dann entstehenden Barrieren für den Export von Scotch in die EU mit dem augenblicklichen Absatz von Scotch im Werte von ca. 1 Mrd.€ als gefährdet an - mit negativen Auswirkungen auf 40.000 Arbeitsplätze in der Whiskyindustrie.

Die großen internationalen Getränkeriesen mit zahlreichen Brennereien in Schottland (Diageo, Pernod Ricard) werben aus den gleichen Gründen für einen Verbleib des UK in der EU ein.

Während also Großbritannien wirtschaftliche Einbußen bei einem Brexit zu erwarten hat, könnte Irland davon profitieren! Durch den Austritt würde das UK bei den bilateralen Handelsabkommen der EU mit anderen Ländern (z.B. im asiatischen Raum) vom Partner zum Gegner mutieren und Irland die vertraglich geregelten Vorteile weiter nutzen. Die schottische Whiskyindustrie als Nichtmitglied der EU hätte es dann deutlich schwerer, die Marktanteile in den USA zu halten oder dort bereits verlorene Anteile zurück zu gewinnen.

Die in der EU verbleibenden Iren könnten die Förderung durch die Verträge der EU mit den USA (ihrem stärksten Markt) nutzen und den jetzt schon mit zweistelligen Zahlen starken Zuwachs noch weiter auszubauen. Die geplante Verdopplung des Anteils am Weltmarkt bis zum Jahre 2020 könnte dann vermutlich deutlich eher erreicht werden.

Mit dem Referendum am 23 Juni 2016 entscheiden die Briten also nicht nur über den Verbleib in der EU, sondern auch über die künftigen Anteile des Scotch am globalen Markt. *Irish Examiner* ; 16. 05.2016

### Negative Entwicklung gebremst?

So interpretiert zumindest die *Scotch Whisky Association (SWA)* die gerade für 2015 veröffentlichten Zahlen zum Export von Scotch Whisky.

Danach nahm das Volumen des exportierten Scotch in 2015 zwar wieder wie in 2014 um 3% ab, aber der Wert des Exportes sank nur noch (?) um 2% auf jetzt 3,86 Mrd.£ ab - gegenüber 7% im Vorjahr.

Besonders interessant sind hierbei die Angaben zum Anteil des exportierten Single Malts: 2015 sah einen leichten Anstieg von 914 Mill. im Jahr 2014 auf nunmehr 916,4. Der Wert des exportierten Single Malts hat in den letzten 5 Jahren von 18% auf einen Anteil von 25% am gesamten Export von Scotch Whisky zugelegt.

*SWA* ; 17.05.2016

### Vom Erfolg überrollt?

Im Juni 2015 nahm *The Nikka Whisky Distilling Co.* unerwartet 14 der Abfüllungen mit Altersangabe vom Markt und stellte fast die gesamte Angebotspalette auf Ab-

füllungen ohne Altersangabe (NAS-Abfüllungen) um. Die Begründung war, dass die Vorräte an gereiftem Whisky nicht mehr die steigende Nachfrage nach japanischem Whisky erfüllen könnten. Zwar hat der japanische Whisky eine lange Tradition auf dem heimischen Markt, seinen Siegeszug auf dem internationalen Parkett hat er aber erst ab 2003 mit den ersten Medaillen auf dem bislang von den Schotten dominierten Territorium der ausgezeichneten Whisky angetreten. Die europäischen Konsumenten entdeckten mehr und mehr das bislang wenig bekannten fernöstlichen Vetter des schottischen Nationalgetränkes. Dies führte zu der bekannten weltweit stiegenden Nachfrage bei nicht rechtzeitig angekurbelter, der Nachfrage angepasster Produktion. Dadurch ist das Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage beim japanischen Whisky momentan intensiv gestört. Nicht nur die Verknappung des Angebotes, sondern auch die zusätzliche Problematik beim Wechselkurs des Yen treiben die Preisentwicklung beim japanischen Whisky in die Höhe. Im Oktober 2015 erzielte der komplette Spielkartensatz mit 54 Flaschen der Hanyu Brennerei die stolze Summe von 319.000.-£ auf einer Versteigerung beim Auktionshaus Bonhams in Hongkong.

Hohe Preise bei geringem Angebot könnten zu einer Abwendung der Konsumenten vom japanischen Whisky führen und dessen Erfolg letztendlich seinen eigenen Niedergang einläuten!

*The Spirits Business* ; 16.05.2016

### Investition

Sazerac hat die Investition von 200 Mill. US\$ in den Ausbau der Kapazitäten in der *Buffalo Trace* Brennerei angekündigt. Unter anderem sollen auf einem erst 2015 erworbenen Grundstück langfristig 30 neue Lagerhäuser errichtet werden. Geplant ist über eine Zeitspanne von 10 Jahren der Bau von jeweils einem neuen Lagerhaus alle 5 Monate – was aber dann nicht die angekündigte Zahl von 30 neuen Lagerhäusern ergeben wird! Mit der Investition soll der Vorrat an reifendem Whiskey der weltweit steigenden Nachfrage nach Bourbon aufgestockt werden, da die heutigen Vorräte können die Nachfrage nicht befriedigen. *Just-drinks* ; 19.05.2016

### Irish Whiskey immer beliebter!

Der Verkauf von Irish Whiskey zeigte nach dem drastischen Umsatzeinbruch durch die Prohibition in den USA (1919-1933) für Jahrzehnte eine Stagnation auf niedrigem Niveau. Erst durch die freundliche Übernahme der *Irish Distillers* durch *Pernod Ricard* (1988) und dem damit verbundenen Vertrieb durch das weltweit gut eingespielte Vertriebssystem des neuen Eigentümers ging es mit dem Irish Whiskey wieder bergauf. Und das weckt natürlich

das Interesse der Mitbewerber an dieser Spirituosensparte – auch bei den Großen der Branche:

2011 – Im Dezember 2011 kauft Beam Inc. (heute Beam Suntory) die Cooley Distillery mit zahlreichen Markenrechten ( *Conemara*, *Greenore*, *Inishoven*, *Kilbeggan*, *Locke's*, *The Tyrconnell*, etc.).

2014 – Im Dezember 2014 gibt Diageo den bevorstehenden Verkauf der Bushmills Brennerei an die mexikanische Brennereigruppe Casa Cuervo bekannt.

2015 – Im Juni 2015 steigt Brown-Forman (Jack Daniel's) unerwartet bei dem Neubau der Slane Castle Brennerei im County Meath (Irland) ein.

2016 – Ende April 2016 gibt Irish Distillers (Pernod Ricard) den geplanten Verkauf der Markenrechte an *Paddy Irish Whiskey* an die in New Orleans ansässige Sazerac (Barton Brands und Buffalo Trace Destillieren) bekannt. Bereits Mitte Mai 2015 ist der Verkauf abgeschlossen. Die Produktion des Paddy Irish Whiskey soll weiterhin in der Midleton Brennerei von Irish Distillers erfolgen. Damit hat der Verkauf der Marke Paddy vermutlich keine Auswirkung auf die dortigen Arbeitsplätze.

### Klarstellung

Im Informationsblatt zur Bewerbung des *Kilchoman Loch Gorm Edition 2016* ist zu lesen: *We are Islay's Farm Distillery, we are the only distillery in Scotland to distill whisky from barley grown and malted on site.* In einer Nachfrage wurde von SCOMA News darauf hingewiesen, dass die *Daftmill Brennerei* ebenfalls nur Gerste aus eigenem Anbau einsetzt. Antony Wills, Eigentümer der *Kilchoman Brennerei*, benutzt in seiner Antwort dann die ergänzende Formulierung: *We are the only farm distillery that carries out all aspects of the distilling process on site.* Dies ist korrekt, da die auf der *Daftmill Farm* geerntete Gerste bislang komplett im Lohnauftrag bei *Crisp Maltings* in *Alloa* gemälzt wird. Der guten Ordnung halber sei aber darauf hingewiesen, dass in der *Kilchoman Brennerei* allerdings nur der *Kilchoman 100% Islay* aus in der Brennerei gemälzter Gerste aus eigenem Anbau produziert wird. Ansonsten stammt das Gerstenmalz von *Port Ellen Maltings* aus nicht nur auf der *Isle of Islay* angebautem Getreide.

Nach dem im Juni 2015 erfolgten Kauf der *Rockside Farm* soll der Anteil des in der *Kilchoman Brennerei* hergestellten Gerstenmalzes schon bald intensiv ausgebaut werden. *Dr. Setter*

### Neue Brennereien

Aufgrund der zahlreichen Projekte, die weltweit zu einer neuen Brennerei führen sollen, wird in den nächsten Monaten in dieser Rubrik über die publizierten Teilschritte berichtet - bis zum Durchstarten als Produktionsbetrieb.

• **Dartmoor Distillery** (England)

Ende 2015 gab es erste Hinweise zu einer in Bovey Tracey (Südengland) geplanten Brennerei. Inzwischen berichtet die Webseite deutlich detaillierter über die geplante Anlage: Der Whisky soll in einer traditionellen Alembic-Apparatur gebrannt werden, die aus der französischen Region Cognac stammt und dort zum Brennen eben von Cognac verwendet wird. Das Volumen der Brennblase ist mit 1.400 Litern angegeben. Die Gerste soll von der Preston Farm in Dartmoor bezogen und bei Tuckers Maltings (unweit der Brennerei) gemälzt werden. Damit dürfte der künftige Dartmoor Single Malt Whisky wohl ein local barley-Produkt werden.

• **Gartbreck Distillery** (Isle of Islay)

Bereits im Mai 2016 sollte der Umbau der Gartbreck Farm zu einer Brennerei beginnen. Doch schon die für 2015 geplanten Vorarbeiten erfolgten nicht zeitgerecht. So erstaunt es kaum noch, dass der Bauherr Jean Donnay Mitte Mai auf seiner Facebook-Seite einen Grund für die erneuten Verzögerung bekannt gab: Ein im September letzten Jahres gewonnener (Finanz) Partner sei unerwartet und kurzfristig wieder abgesprungen. Jetzt arbeitet Jean Donnay an einem Plan B, über den aber keine Informationen vorliegen.

Jean Donnay ist bereits Eigentümer der Glann ar Mor Brennerei in der Bretagne.

• **James E. Pepper Distillery** (USA)

Im Jahre 2008 erwarb Amir Peay mit seiner Georgetown Trading Co. die Markenrechte an dem James E. Pepper Whiskey und ließ nach überlieferten alten Rezepturen Rye und Bourbon Whiskey im Lohnauftrag bei der MGP Brennerei in Lawrenceburg (Indiana) herstellen, die dann in Bardstown (Kentucky) unter dem Namen James E. Pepper 1776 abgefüllt wurden.

Nun kündigt Amir Peay den Bau einer eigenen James E. Pepper Brennerei in Lexington an, die aber von der geplanten Kapazität her nicht die jetzige Nachfrage nach den Pepper-Whiskeys wird abdecken können. Daher soll zusätzlich weiterhin auch im Lohnauftrag in Lawrenceburg produziert werden.

1812 eröffnete Elijah Pepper seine Brennerei in Versailles (Kentucky), in der er den Old Pepper Bourbon produzierte. 1878 Verkauf der Brennerei in Versailles an Labrot & Graham, 1940 Übernahme durch den Getränkekonzern Brown-Forman, der heute hier den Woodford Reserve Bourbon herstellt. Bereits 1876 erbaute Col. James E. Pepper in Lexington (Kentucky) die neue James E. Pepper Brennerei. Die Brennerei überlebte die Zeit der Prohibition in den USA (1919-1933) als Produzent von Alkohol für medizinische Zwecke und als Alkohollager der Regierung. Allerdings überstand die Brennerei nicht die harten

Zeiten für amerikanischen Whiskey in den 1950ern, die 1958 zur Schließung führten. Die verbliebenen Ruinen stehen seit 2008 unter Denkmalschutz des United States Department of the Interior National Park Service. Die neue James E. Pepper Brennerei soll auf dem Gelände der alten Brennerei entstehen und bis Mitte/Ende 2017 die Produktion aufnehmen.

• **J.W. Rutledge Distillery** (Kentucky)

Mr. Rutledge startete Anfang Mai mit dem Crowdfunding zum Einsammeln des für den Bau der von ihm geplanten Brennerei in Kentucky benötigten Kapitals. Doch bereits nach wenigen Tagen wurde die Aktion eingestellt mit dem Hinweis, dass eine unzureichende Darstellung des Zweckes des Crowdfunding ursächlich sei für die schlechte Resonanz bei potentiellen Anlegern. Nun soll der Bau der Brennerei über Geld aus privaten Kanälen vorangetrieben werden.

• **Lindores Abbey Distillery** (Schottland)

Schon mehrere Jahre kursieren Pläne zum Bau einer Brennerei möglichst nahe der Lindores Abbey. Hier brannten Mönche bereits im 15. Jahrhundert aqua vitae für König James IV. Die Exchequer Rolls von 1494 sind das erste schriftliche Dokument über das Brennen von Whisky in Schottland und erwähnt als Destillateur den Friar John Cor. Dieser Ort wird daher gern als Geburtsort des schottischen Whisky beschrieben. Inzwischen liegt die Planungsgenehmigung für den Bau einer Brennerei vor. Die ersten Arbeiten auf dem für den Neubau geplanten Gelände dienen aber vorwiegend der archäologischen Erkundung. Vermutlich werden diese Arbeiten viel Geld und Zeit beanspruchen und die zu erwartenden Funde sicherlich auch noch zu Bauverzögerungen führen.

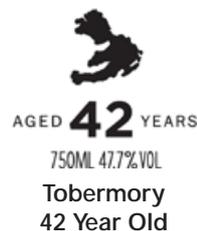
**Vorankündigung**

Auf der US-amerikanischen TTB Datenbank sind wieder interessante Etiketten veröffentlicht worden für folgende Abfüll-



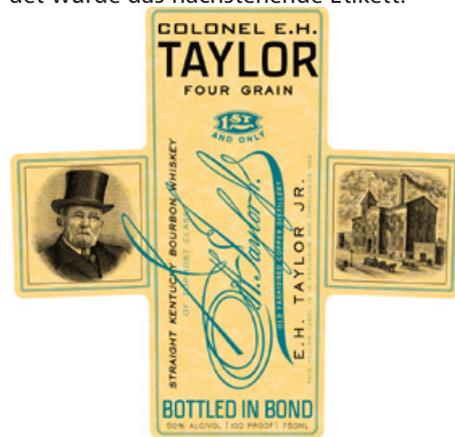
Scapa Glansa  
Batch GL01

ohne Altersangabe, abgefüllt mit 40,0 vol%. Laut Rückenetikett gereift im Fass aus amerikanischer Eiche (also vermutlich im ex-Bourbonfass) und nachgelagert in peated casks (was auch immer hierunter zu verstehen ist!). Damit erhält der weiche, fruchtige Scapa Single Malt mit seinen Noten von Heidehonig und Fruchtaromen einen rauchigen Nachklang. Dies wird auf dem Etikett mit dem Hinweis Peated Whisky Cask Finish hervorgehoben. Als weitere Anmeldung ist das folgend Etikett aufabgebildet



abgefüllt laut Fronatetikett mit 47,7 Vol% oder laut Rückenetikett mit 47,6 Vol%.

Von der Buffalo Trace Brennerei angemeldet wurde das nachstehende Etikett:



Colonel E.H. Taylor  
Four Grain  
Bottled under bond

- abgefüllt mit 50,0 Vol%  
Wie immer garantiert die Veröffentlichung eines Etikettes in der TTB Datenbank nicht das Erscheinen der Abfüllung auf dem amerikanischen oder gar auf dem europäischen Markt - doch in den meisten Fällen folgte bislang auf die Vorankündigung auch eine entsprechende Markteinführung.



## Neue Abfüllungen

### Schottland

Diageo ergänzt den wieder im Markt vorhandenen Johnnie Walker Green Label Blended Malt um den

#### Johnnie Walker

Island Green Blended Malt abgefüllt mit 43 Vol%

Island Green hat einen höheren Anteil an Caol Ila Single Malt und hat damit gegenüber dem Green Label eine ausgeprägtere rauchig-maritime Note mit einer einzigartigen, vollmundigen Mischung von Torfrauch mit einer kräftigen, fruchtigen Süße und der wohligen Wärme von Pfeffer und Gewürzen.



Moët Hennessy komplettiert mit Glenmorangie Tarlogan

die nur für den Reisebereich bestimmte *Legends Collection* aus der Glenmorangie Brennerei, die 2014 mit *Glenmorangie Dornoch* begann und 2015 mit dem *Glenmorangie Duthac* fortgesetzt wurde. Die neue Abfüllung ist nach Tarlogan, König der Pikten (653-657), benannt. Der Whisky reifte in ex-Bourbon und nicht vorgezogenen neuen Eichenfässern. Laut Pressemitteilung erhält der Whisky von den frischen Holzfässern kräftigeerdige Aromen mit einer anhaltenden Kokosnote. Weiterhin sind Butterscotch, Vanille, malzige Kekse und Noten von Birne, Ananas und frische Eiche beschrieben.



Die legendären *16 Men of Taine* der Glenmorangie Brennerei erhalten nun Konkurrenz aus der wohl ältesten Brennerei Schottlands mit der limitierten Abfüllung des

#### Fly's 16 Masters Edition

16 Year Old ; 44 Vol%

Die Abfüllung hat Bezug auf eine Fotografie von 1905, auf dem die damaligen Brenner (16 stillmen an der Zahl) und der Border Collie namens Fly abgebildet sind.

**Aroma:** Zarte Parfümnote, Zitrone, frische Schittblumen mit einem Hauch von Marzipan und Popcorn.

**Geschmack:** Lang und anhaltend mit Noten reifer Früchte und Aromen von Mokka-Kaffee.

**Nachklang:** Gut ausgereift und angenehm zu trinken.



1993 kaufte *Burn Stewart Distillers* die Tobermory Brennerei und stellte ab 1996 unter dem alten Namen Ledaig auch wieder einen torfig-rauchigen Single Malt her. Aus diesem Jahr stammt der jetzt abgefüllte

#### Ledaig 1996 Vintage

der in hochwertigen Oloroso Sherry Fässern reifte und mit den für das Unternehmen üblichen 46,3 Vol% abgefüllt wurde.

**Aroma:** Rauch, Toffee Karamell, Seetang und Apfel.

**Geschmack:** Ausgeprägte Torfnote mit schwarzem Pfeffer und einer folgenden leichten Sherry-Süße

**Nachklang:** Weich, würzig-salzig mit einem rauchigen Abschluss.



### Irland

Aus der erst im Juni 2015 in Betrieb genommenen *Teeling Distillery* in Dublin (Irland) kommt nun als erste Spirituose der

#### Spirit of Dublin Poitin

Dreifach gebrannt aus einer Mischung von gemälzter und ungemälzter Gerste, abgefüllt direkt nach dem Brennen ohne Reifung in einem Eichenfass mit 52,2 Vol%.



### USA

*Beam Suntory* folgt ebenfalls dem allgemeinen Trend zur Erweiterung der Angebotspalette um einen Roggenwhiskey mit dem

#### Booker's Rye 13 year old

abgefüllt mit 68,1 Vol%.

Booker's Rye ist einer der wenigen Bourbon, die unverdünnt mit Fassstärke abgefüllt werden und damit das unverfälschte Aroma aus der Reifung im Fass bieten.



*Sazerac* vermarktet aus der Barton 1792 Distillery neu den

#### 1792 Full Proof Bourbon

Der Bourbon gelangte 2007 mit 62,5 Vol% in das und wurde jetzt nach einer Reifung von achteinhalb Jahren mit dem gleichen Alkoholgehalt abgefüllt.



### Japan

*Beam Suntory* kündigt die Einführung des japanischen

#### The Chita Single Grain

für den Reisebereich im asiatisch-pazifischen Raum und Europa an. Die Abfüllung wird ohne eine Altersangabe sein, also wieder eine NAS-Abfüllung. Der Grain reifte in Fässern aus amerikanischer und spanischer Eiche.

**Aroma:** Kardamom, Akazienhonig und Rosenblüten.

**Geschmack:** Frisch, leicht und fruchtig mit einer bitteren Süße und einer würzigen Eichenote.



### Special Releases 2016 von Diageo

Die Datenbank der TTB in den USA veröffentlicht bereits erste Etiketten zu den von Diageo geplanten Special Releases 2016. Es sind wieder die üblichen Brennereien dabei:

Auchroisk 25 Jahre – 51,2 Vol%

Brora 38 Jahre – 48,6 Vol%

Caol Ila unpeated 15 Jahre – 61,5 Vol%

Lagavulin 12 Jahre – 57,7 Vol%

Port Ellen 1978 37 Jahre – 52,2 Vol%

Meist gelangen diese Abfüllungen im Herbst in den Handel, weitere Abfüllungen werden wohl später bekannt gegeben!

#### Impressum

Redaktion:

Dr. Jürgen Setter

- A Keeper of the Quaich -

Herausgeber, Publikation, ©:

SCOMA - Scotch Malt Whisky GmbH  
26441 Jever, Am Bullhamm 17

Telefon: 0 44 61 - 91 22 37

Fax: 0 44 61 - 91 22 39

E-Mail: info@scoma.de

Web: www.scoma.de

Nachdruck, fototechnische Vervielfältigung, auch auszugsweise und elektronisch, nur mit schriftlicher Erlaubnis.

